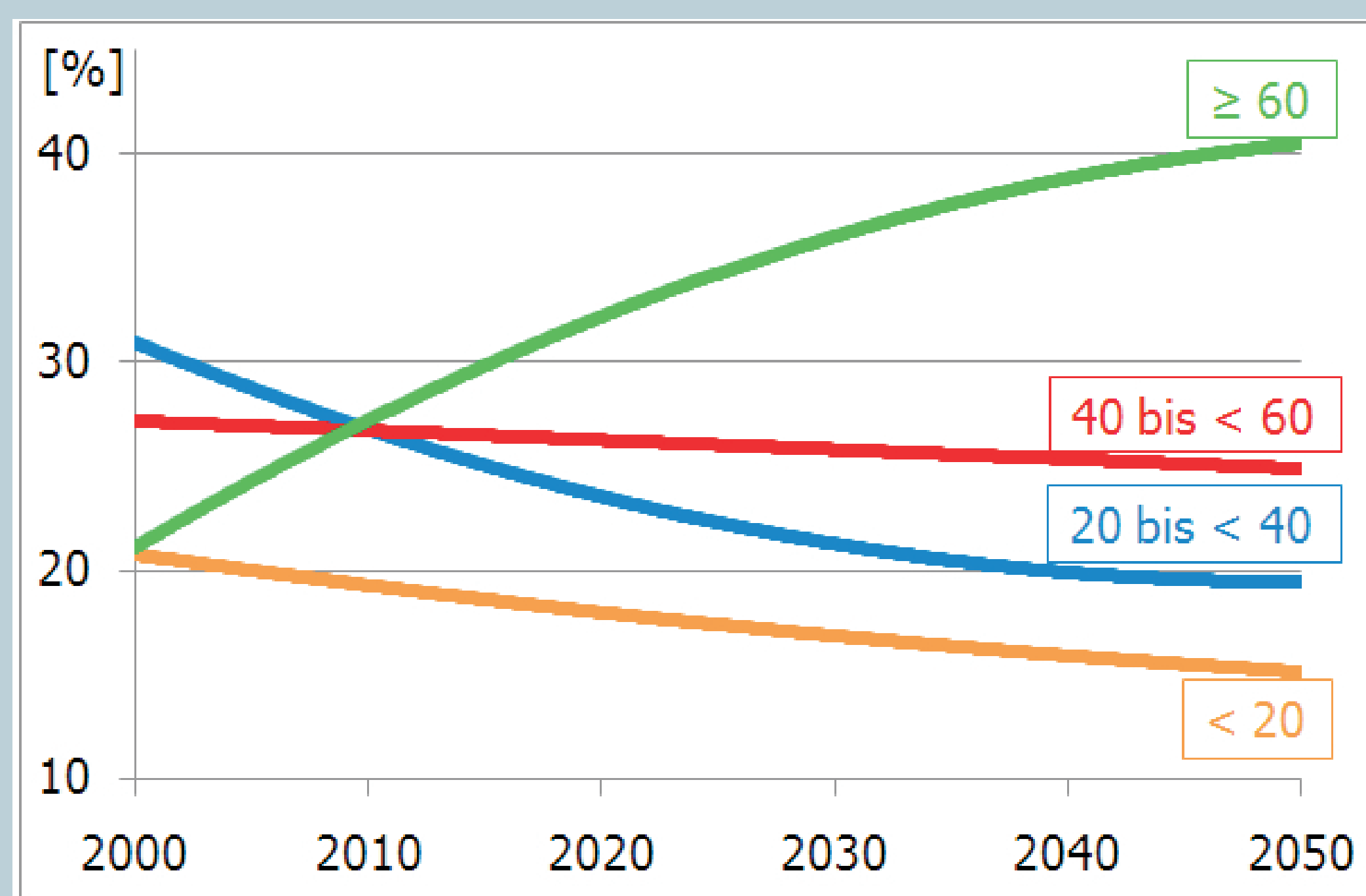




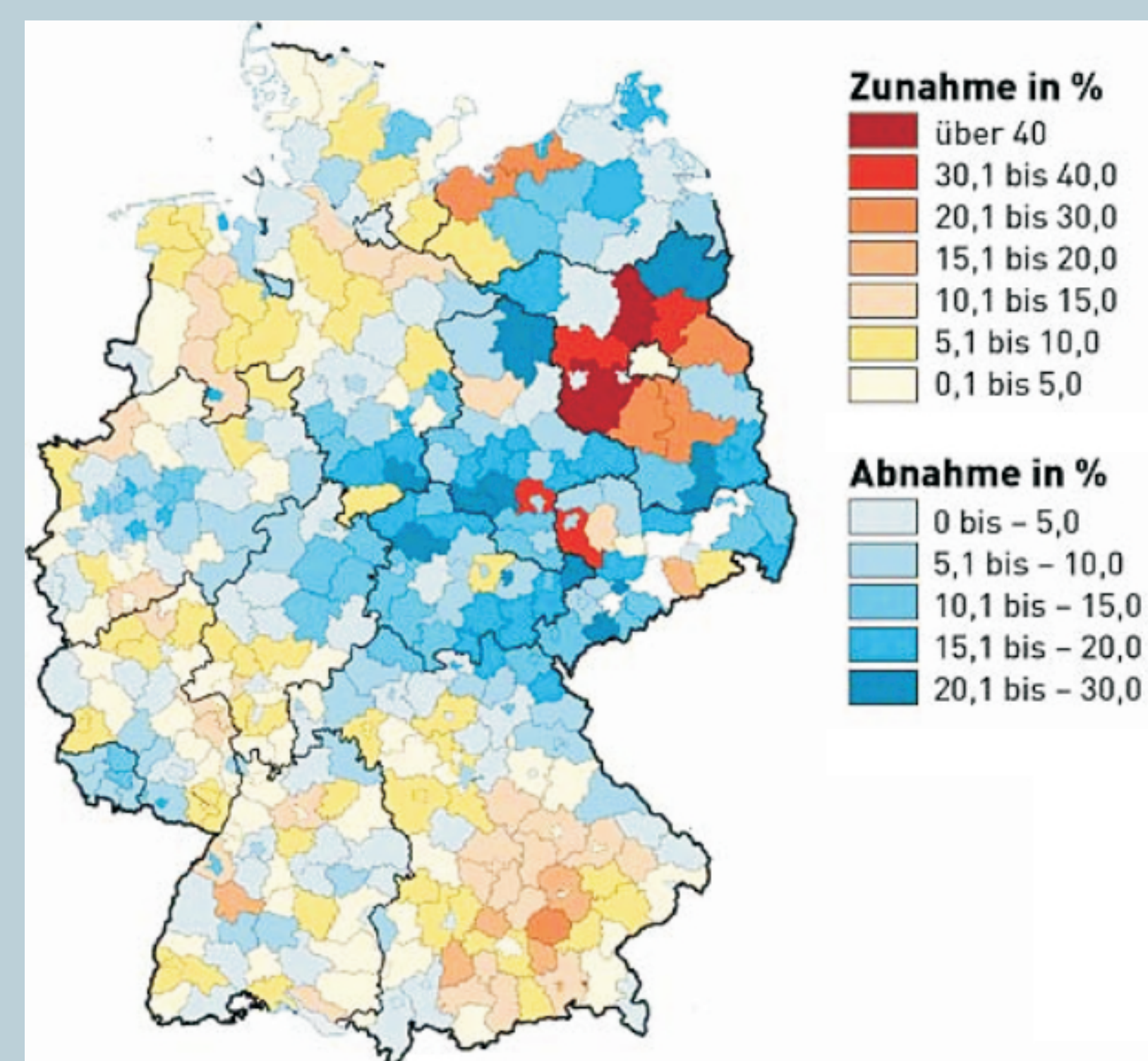
Bürgerbusverkehr im Zeichen des demografischen Wandels am Beispiel der Stadt Lennestadt



Der Anteil über 60-Jähriger steigt um 24 %.

Die Gruppe unter 20-Jähriger sinkt um 5 %.

Gleichzeitig schrumpft die Gesamtbevölkerung auf geschätzte 72 Millionen Menschen.

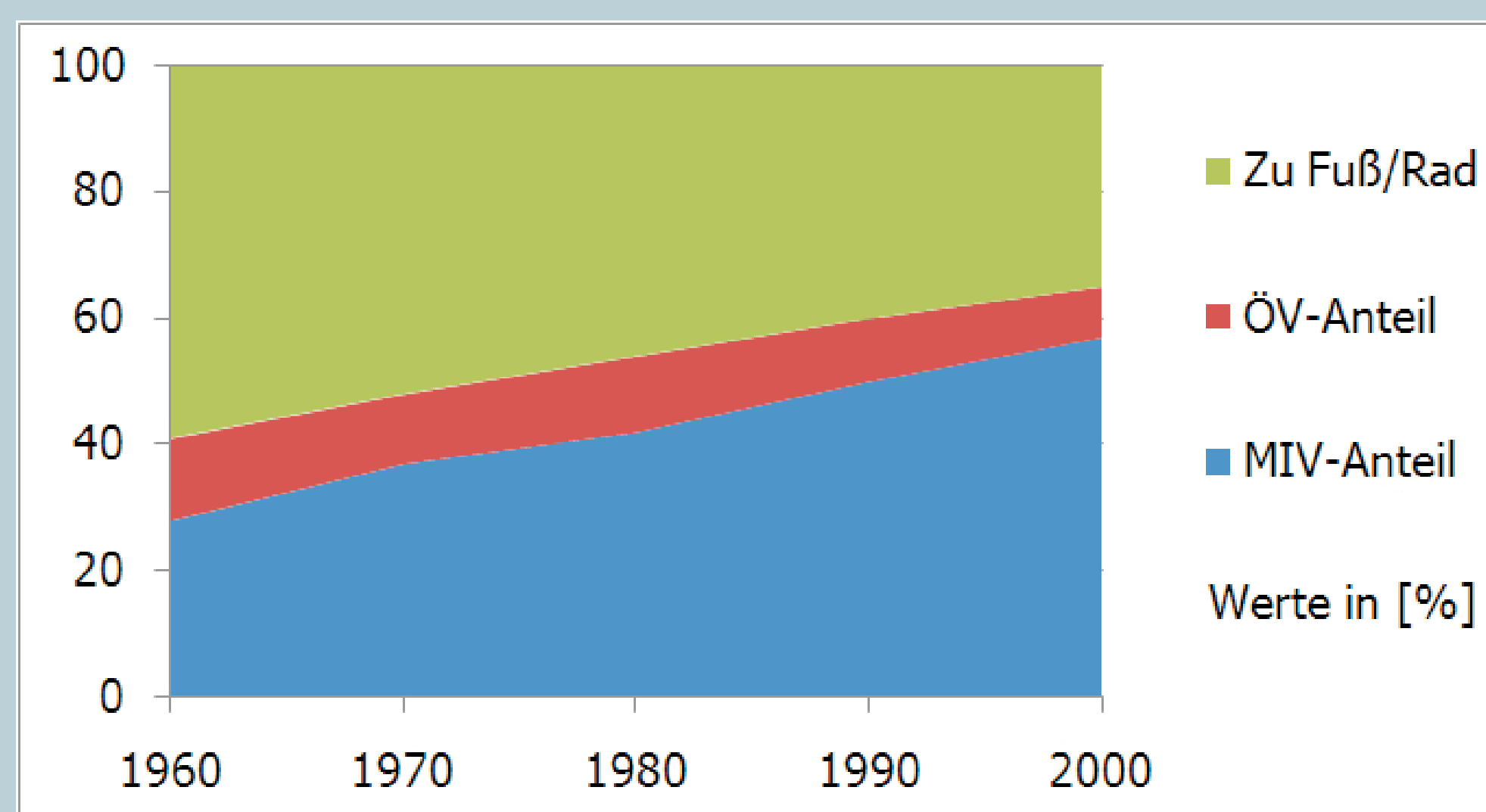


Bevölkerungsabnahmen zeigen sich nicht mehr ausschließlich bei den westlichen Industriestandorten und im Osten.

Bis 2050 sinkt die Einwohnerzahl fast aller ländlicher Räume. Gerade jüngere Menschen und Hochqualifizierte zieht es in die Ballungsräume.

Daseinsvorsorge umfasst auch den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

Sinkende Zuschüsse von Land und Bund führen zu einer Verschlechterung des ÖPNV gerade in häufig unrentablen ländlichen Regionen.



Heute wird von jedem ein hohes Maß an Mobilität verlangt. Aus Mangel an Alternativen zum Pkw auf dem Land bewegt sich die Gesellschaft rasant zur individuellen Vollmotorisierung.

Trotzdem werden Kinder, Behinderte und Ältere auch künftig auf die Hilfe anderer angewiesen sein, um mobil zu bleiben.

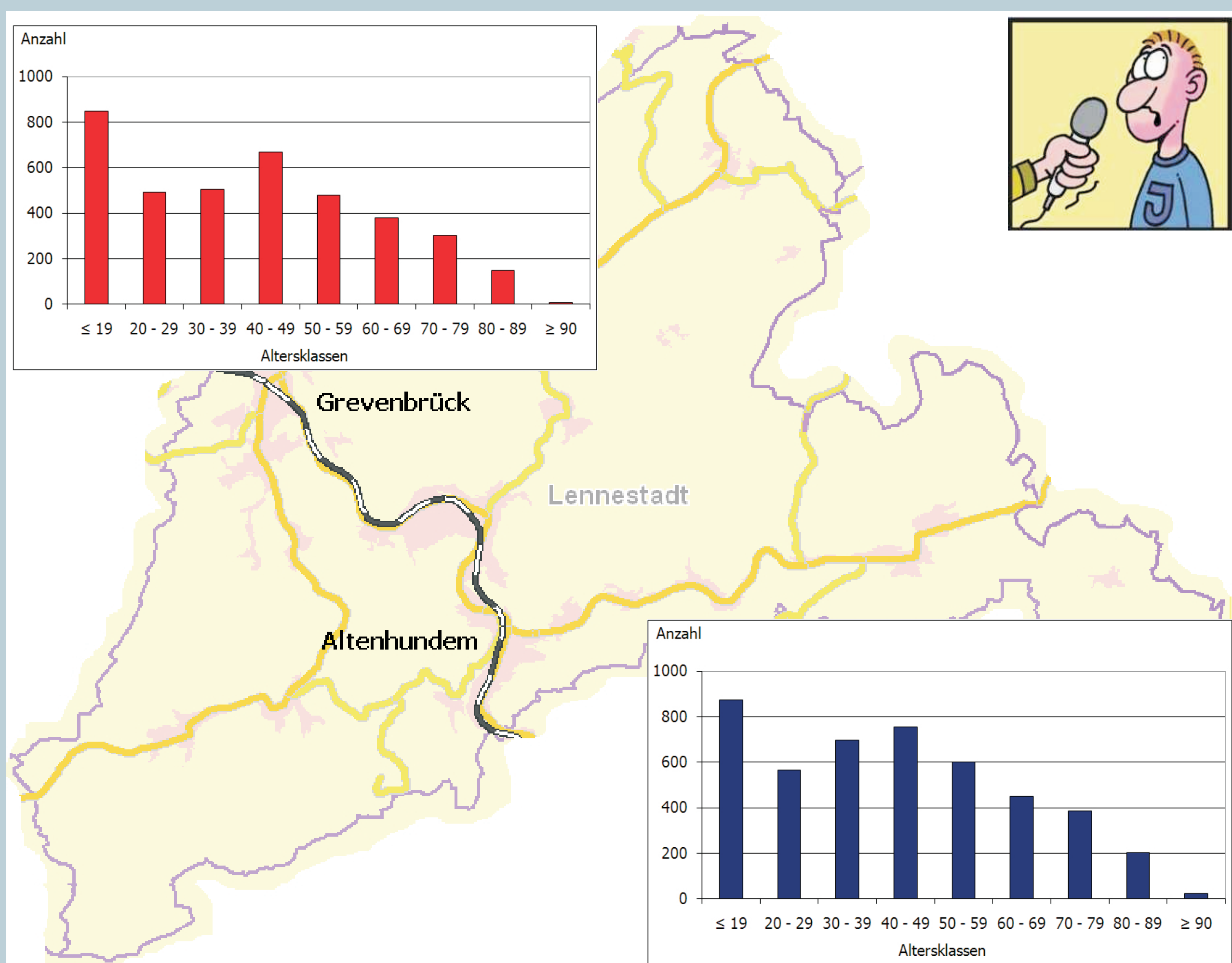
Bedarfsorientierte Bedienungsformen stellen eine Alternative zum Linienverkehr dar.

Beim Anruflinientaxi oder Anrufsammeltaxi werden Fahrten nur nach Anmeldung durchgeführt, Linienwege sind teilweise variabel. Es erfolgt eine Bündelung der Fahrtwünsche.



Eine Sonderform stellt der Bürgerbus dar. Ehrenamtliche Fahrer befördern in einem umgebauten Transporter maximal acht Fahrgäste.

Typische Nutzer sind ältere Personen. Wichtige Ziele der Bürgerbuslinien sind z. B. Einkaufszentren.



Durch die Analyse des vorhandenen Angebotes ergeben sich Lücken im ÖPNV-Netz von Lennestadt. Insbesondere die Wohngebiete der größten Ortsteile Altenhundem und Grevenbrück haben einen schlechten Zugang zum ÖPNV durch schlechte Bedienungen bzw. große Distanzen zur nächsten Haltestelle.

Der Bedarf für einen Bürgerbus wird mit der Analyse der Altersstruktur (Potenzial) und einer Befragung (Akzeptanz) ermittelt.

Eine Bewertung der Branchen typischer Ziele von Bürgerbusfahrgästen schließt die Analyse ab.



Nach Berechnung der Ausgaben (u. a. Treibstoff) und der Einnahmen (u. a. Fahrscheinerlös) belaufen sich die zu deckenden Kosten auf etwa 0,37 Euro/km.

Alternativen wie das Anrufsammeltaxi kosten zwar ca. 1,50 Euro/km.

Vorteile ergeben sich durch großflächigere und zeitlich unabhängige Bedienung.

Empfohlen wird die Bedienung durch einen Bürgerbus wochentags an jeweils 3 Tagen in Altenhundem und 2 Tagen in Grevenbrück.

Dabei werden die beiden Routen eines Ortsteiles täglich jeweils 3 mal vormittags und nachmittags abgefahren.

